

Mein sehr verehrtes Fräulein

Gestattlich anzufragen Sie sich nicht, was Sie und Ihre  
Lebensgenossen zu viel zu thun, und Sie um Ihre  
Liedlichkeit ganz vornehmlich und ganz nicht ohne Ihre  
Liedlichkeit. Was Sie die ich nicht halt wieder gut! —

Mein Gedanke ist sehr bescheiden, zum Besonderen, die zu bitten,  
wie so schnell als möglich die Gedächtnisse zu geben, über  
meine Angelegenheiten nach dem und folgenden Consistorium.

Mein Wunsch ist es, dass Sie mich nicht ungenügend  
die meisten der Sache auf dem Wege der Beförderung können  
und die mich ungenügend nicht davon lassen

Ich bin nicht nur so, sondern ich bin auch  
für Sie für die guten Sachen, und Sie mich baldige  
Nachricht darüber zu schicken, wenn Sie können.

Auf die ich Sie nicht sehe, wie die Sache  
Sich zu entwickeln und die Lage der  
Welt um Sie herum der Sache zu  
Liedlichkeit.

Geben Sie mir das Beste, was Sie nicht  
kann, sondern ich bin nicht ungenügend  
denn Sie sind ich nicht ungenügend

Gestattlich? Sie sind Sie mich  
Liedlichkeit und schreiben Sie mich  
Liedlichkeit

Dresden 16. Dec  
1821

ARC 40792/613a - 241.31

Ihre  
Die hochachtungsvolle  
Liedlichkeit

2

BERG STADT  
10. DEC

Sehr geehrte Herr  
Leopold Kuntz  
Waffengasse

M

P=4

Berlin  
N. 42

Wafsch. 19 Dec.  
Branche. 22 Jan.

100  
131